



Der Friedhof der Märzgefallenen ist heute ein Ausstellungs- und Gedenkort. Als Lernort für Demokratie bietet er ein umfassendes Bildungsangebot. Trägerverein ist der Paul Singer Verein, der sich für die Erforschung und Vermittlung der Geschichte dieses Gedenkortes, der Demokratie- und Revolutionsgeschichte einsetzt. Nähere Informationen unter

www.1848.de.



Das Landesdenkmalamt ist als Fachbehörde für alle Fachfragen der Bau-, Kunst-, Garten- und städtebaulichen Denkmalpflege sowie der Archäologie zuständig. Die Aufgaben der Erforschung, Bewertung, Inventarisierung, Unterschutzstellung und Eintragung von Denkmälern sowie die Führung der Denkmalliste / Denkmalkarte werden hier wahrgenommen. Weitere Zielsetzung ist die Wissensvermittlung zu Denkmalpflegethemen mithilfe von zahlreichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen.

www.berlin.de/landesdenkmalamt/



Die Historische Kommission zu Berlin e.V. ist eine wissenschaftliche Vereinigung, die Forschungen auf dem Gebiet der Landesgeschichte Berlin-Brandenburgs sowie Brandenburg-Preußens durch wissenschaftliche Projekte, Publikationen, Vorträge, Tagungen und andere öffentliche Veranstaltungen fördert und initiiert. Ein Anliegen der Kommission ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, wofür 2014 das Programm HiKo₂₁ ins Leben gerufen worden ist.

www.hiko-berlin.de



Das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) erforscht die deutsche und europäische Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. Das ZZF arbeitet mit zahlreichen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im In- und Ausland zusammen und verfügt über ein international ausgerichtetes Gastwissenschaftler*innen-Programm. Es ist über gemeinsame Berufungen mit der Universität Potsdam verbunden und kooperiert in Forschung, Lehre und Nachwuchsausbildung mit zahlreichen weiteren Hochschulen.

www.zzf-potsdam.de

Berlin war 1848 eine der wichtigen europäischen Revolutionsmetropolen, in der der Friedhof der Märzgefallenen als Begräbnisort zweier Revolutionen besondere gedenk- und erinnerungspolitische Bedeutung erlangte. Von Beginn an diente der Friedhof als zentraler Referenzpunkt der Demokratiegeschichte – auch nach 1945, als unter dem Eindruck der NS-Diktatur sowie mit dem beginnenden Kalten Krieg eine politische Vereinnahmung einsetzte. Indem die Märzrevolution offensiv für die Rechtfertigung des jeweiligen politischen Systems genutzt wurde, entstanden wirkmächtige Bilder der ‚gescheiterten‘, der ‚bürgerlichen‘ oder der ‚proletarischen‘ Revolution. Sie bestimmten die jeweilige Erinnerungskultur. Genau an diesen Rezeptionen möchte die Tagung ansetzen. In Vorbereitung auf das 175-jährige Jubiläum 2023 sollen primär die Erinnerungsphasen in der DDR herausgearbeitet werden sowie das urbane Umfeld, in das der Friedhof eingebettet war. Ziel ist es, die starke gestalterische DDR-Prägung dieses Gedenkortes kritisch zu reflektieren und Wege zu suchen, wie heute verantwortungsvoll mit diesem Erbe und der demokratiegeschichtlichen Bedeutung der Revolution umgegangen werden kann.

Tagungsort

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften | Einstein-Saal | Jägerstraße 22/23 | 10117 Berlin



© Bundesarchiv, Bild 183-T0318-009 | Fotograf: Erwin Schneider

Kooperationspartner



Finanzielle Förderung



STIFTUNG
PREUSSISCHE
SEEHANDLUNG

Friedhof der Märzgefallenen

Zum Ort der Revolution von 1848 in der DDR

Wissenschaftliche Tagung
9. & 10. Juni 2022

Friedhof der Märzgefallenen. Zum Ort der Revolution von 1848 in der DDR | Programm

Donnerstag, 9. Juni 2022

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung

10.00 Uhr Grußwort des Direktors des Landesdenkmalamtes | Christoph Rauhut (Berlin)
Grußwort der Vorsitzenden der Historischen Kommission zu Berlin e.V. | Ulrike Höroldt (Berlin)

10.20 Uhr Einführung | Oliver Gaida und Susanne Kitschun (Berlin)

11.00 Uhr Überblick zum Gedenken an 1848 im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts | Rüdiger Hachtmann (Potsdam)

12.00 Uhr Gemeinsame Mittagspause

13.30–15.30 Uhr Sektion 1 | Der Erinnerungsort in der DDR | Moderation Hanno Hochmuth (Potsdam)

13.30 Uhr Erinnern an 1848 abseits der Gedenkfeiern. Von Amnestie bis Zinna-Kult (1948–1958) | Oliver Gaida (Berlin)

14.30 Uhr „Wir, die Erben dieser aufrechten Patrioten...“. Der Friedhof der Märzgefallenen und das Gedenken an die Märzrevolution in der DDR (1961–1978) | Susanne Kitschun (Berlin)

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00–18.00 Uhr Sektion 2 | Das urbane Umfeld in Zeiten der DDR | Moderation Rüdiger Hachtmann (Potsdam)

16.00 Uhr Eine gut vernetzte Konstante. Der Friedhof der Märzgefallenen und sein urbanes Umfeld | Leonie Glabau (Berlin)

17.00 Uhr Broiler, Skateboards und Delfine. Der Volkspark Friedrichshain als Ort des urbanen Vergnügens | Hanno Hochmuth (Potsdam)

18.00 Uhr Transfer zum Friedhof der Märzgefallenen

19.00 Uhr Öffentliche Abendveranstaltung auf dem Friedhof der Märzgefallenen

Abendvortrag | Revolutionen erinnern. 1848, 1918 und 1989 im deutschen Gedächtnis | Martin Sabrow (Potsdam)

Anschließend kleiner Empfang

Freitag, 10. Juni 2022

10.00–12.00 Uhr Sektion 3 | Denkmalpflege in der DDR | Moderation Christoph Rauhut (Berlin)

10.00 Uhr „Fort mit den Trümmern und was Neues hingebaut!“ Neuinterpretation des Erinnerungsortes Friedhof der Märzgefallenen in der DDR | Martin Ernerth (Berlin)

11.00 Uhr Berliner Denkmalpflege in der DDR | Sigrid Brandt (Salzburg)

12.00 Uhr Gemeinsame Mittagspause

13.30–16.30 Uhr Sektion 4 | Geschichtsbilder | Moderation Thomas Schaarschmidt (Potsdam)

13.30 Uhr 1848er-Revolutionforschung in der DDR. Schwerpunkte, Diskussionen, Einbettung | Jürgen Hofmann (Berlin)

14.30 Uhr „... mehr als ein Akt historischen Gedenkens“. Der Friedhof der Märzgefallenen als Projektionsfläche für Nostalgie und marxistische Teleologie in der DDR | Moisés Prieto (Bern)

15.30 Uhr Ein ideologisches Pendant zum Friedhof der Märzgefallenen? Die Frankfurter Paulskirche in der Geschichtspolitik der DDR | Tobias Hirschmüller (Eichstätt)

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Podiumsdiskussion | Der Friedhof der Märzgefallenen als Erinnerungsort gestern, heute und morgen

Teilnehmer: Jörg Haspel (Berlin)
Krijn Thijs (Amsterdam)
Torsten Wöhlert (Berlin)

Moderatorin: Sigrid Klebba (Berlin)

Bitte melden Sie sich bis zum **5. Juni 2022** unter info@hiko-berlin.de an.

Es sind die geltenden Hygienevorschriften des Landes Berlin einzuhalten. Wir halten Sie nach Ihrer Anmeldung auf dem Laufenden.